

Entwurf!

Der Gott der Monster

Laßt mich euch den geplagtesten, notleidendsten, verzweifeltsten Gäubigen aller Zeiten vorstellen. Er war ein gerechter, Gott liebender Mann - aber als ihn Sorgen und Plagen überrollten, hat er sich angehört wie ein Atheist!

Auf dem Höhepunkt seines Leidens sagte er: *"Wenn ich ihn auch anrufe, daß er mir antwortet, so glaube ich nicht, daß er meine Stimme hört, vielmehr greift er nach mir im Wettersturm und schlägt mir viele Wunden ohne Grund"* (HIOB 9:16-17).

Du hast es vielleicht jetzt erraten - ich spreche von Hiob! Er ist der Mann, der alles verlor - seine Familie, sein Vermögen, seine Bereitwilligkeit, seine Gesundheit, seine Hoffnung!

Ich glaube, wenige Menschen können sich heutzutage solches Leid vorstellen. Alle Schwierigkeiten Hiobs kamen plötzlich, so daß er inmitten von heftigem Leid den Tag seiner Geburt verfluchte: *"Warum bin ich nicht gestorben bei meiner Geburt? Warum bin ich nicht umgekommen, als ich aus dem Mutterleib kam?"* (HIOB 3:11). *"Warum gibt Gott das Licht dem Mühseligen und das Leben den betrübten Herzen - die auf den Tod warten, und er kommt nicht ..."* (HIOB 3:20-21).

In Hiob, Kapitel 9-10 hörst du die verzweifelte Stimme eines heiligen Mannes, der nicht verstehen kann, warum Gott es zuläßt, daß er derart leiden muß. Sogar die schlimmsten Sünder haben es nicht gewagt, so barsch über Gottes Behandlung an ihnen zu reden.

Hiob sagt: *"Er läßt mich nicht Atem schöpfen, sondern sättigt mich mit*

Bitternis" (HIOB 9:18) - Das bedeutet: "Gott gibt mir noch nicht einmal Zeit zum Atemholen zwischen meinen bitteren Prüfungen. Das Leben ist nichts anderes geworden als Schwierigkeiten, Leid, Kummer und Schmerz."

"Gott, warum streitest Du mit mir? Willst Du, daß ich zerstört werde? Du hast mich wie Milch ausgeschüttet und wie Käse gerinnen lassen. Das Leben vergeht so schnell, es fährt dahin wie ein schnelles Segelschiff. Bevor ich sterbe, hätte ich lieber ein wenig Freude gehabt statt dieser tiefen Finsternis, in der eine Schwierigkeit der anderen folgt."

Zum Schluß, in tiefer Verzweiflung, äußert Hiob eine sehr scharfe Bemerkung die schlimmste aller seiner Klagen und hoffnungslosen Worte: *"... er spottet über die Verzweiflung der Unschuldigen"* (HIOB 9:23).

In so vielen Worten hat Hiob gesagt: "Es lohnt sich nicht, heilig zu sein oder rechtschaffen zu wandeln. Gott behandelt die Schlechten und die Guten auf die gleiche Art und Weise - sie leiden beide. Warum soll man sich bemühen, rechtschaffen zu wandeln? Ich war ein Mann des Gebets, liebte Gott von meinem ganzen Herzen. Ich war bußfertig und erzog meine Kinder in der Furcht Gottes.

Ich war gerecht und ehrlich. Ich war freundlich und mitleidvoll, sorgte mich um die Armen und kleidete die Nackten - und siehe, was mit mir geschehen ist. Mein Leben ist nur Leiden, Probleme, Härte - sonst nichts. Niemand kümmert das wirklich - niemand kann mir Rat geben. Ich habe keinen Fürsprecher!"

"Laß Gott Seine Rute von meinem Rücken nehmen! Laß Ihn aufhören, mich zu erschrecken! Ich habe wirklich Angst. All dies ist niederschmetternd! Wenn Gott am Werk ist, ich sehe es nicht."

"Siehe, er geht an mir vorüber, ohne daß ich's gewahr werde, und wandelt vorbei, ohne daß ich's merke." (HIOB 9:11)

Immer wieder rief Hiob aus: "Wenn ich gesündigt habe - womit? Was mache ich falsch? Wie habe ich Gott betrübt? Ich weiß nicht mal mehr, was ich dem HERRN sagen soll. Und selbst wenn meine Gebete durchkommen, denke ich nicht, daß Er sie beantworten wird."

"Am allerschlimmsten, ich kann einen Gedanken nicht abschütteln, der mich verfolgt: Ich fühle mich, als ob mich der Himmel während meiner Leiden und Anfechtungen verspottet. Mein Leben ist ein Scherz, und Gott verspottet mich in meinen Leiden!"

Ich glaube, Hiob repräsentiert den Endzeitgläubigen, der große Prüfungen und Versuchungen erlebt und mit mannigfaltigen Schwierigkeiten konfrontiert wird. Ich glaube auch, daß in den jetzt vor uns liegenden Tagen eine große Zahl gottesfürchtiger, heiliger Gläubiger in das gleiche Feuer gehen werden - den Schmelzofen Hiobs!

Ich weiß nicht, ob diese Zeit bereits angebrochen ist. Aber ich weiß, daß wir uns in einer Zeit voller Schwierigkeiten befinden, die unser Begriffsvermögen übersteigen - eine Zeit, wie sie die Welt noch nie gesehen hat.

Schon haben viele wunderbare, gerechte Christen ihre Arbeit verloren oder sind Wochen oder Monate arbeitslos gewesen. Einige haben fast alles verloren. Wie Hiob sind sie bis aufs Hemd ausgezogen worden. Manche stehen an der Schwelle zur Armut. Und viele von ihnen sagen, daß sie noch nie zuvor in ihrem Leben eine solche Härtezeit erlebt haben!

Viele leiden auf andere Weise. Ehen werden geprüft. Familien erfahren großes Herzeleid. Eine Schwierigkeit folgt der anderen.

Wenn du in die Zukunft blickst, kann es dich erschrecken. Alles was du siehst, ist Ungewißheit, Furcht, Krisen - und dein Herz schreit: "Was soll ich tun? Warum passiert das alles uns, die wir Gott gegenüber so treu waren? Warum greift Gott nicht ein und stoppt das alles?"

Ihr Lieben, was Hiob geschah, ist auch in dieser Generation geschehen! Ihr könnt es überall um uns herum sehen! Wir haben unsere Jugend an die Drogen, den Alkohol, Sex, Ungehorsam und den Wahnsinn, der jeweils gerade "in" ist, verloren. Unser nationaler und persönlicher Wohlstand verschwindet. Unsere Gesundheit nimmt ab. Wir blicken uns um und finden uns selbst auf dem Aschehaufen der Hoffnungslosigkeit!

Wir, die Jesus lieben, sind nicht immun gegen die Stunde des Ärgernisses, welche bald über die Erde kommen wird!

Ich müßte lügen, wenn ich sagen würde, daß Christen überall um sich herum Kummer, Leid, Arbeits-

losigkeit und Depression sehen werden - sie selbst aber sicher in einer gemütlichen Schutzhülle aus Gesundheit und Wohlstand leben werden. Nein! Die Bibel sagt, daß Gott es über Gerechte und Ungerechte regnen läßt (MT 5:45)! Hiob war heilig - trotzdem hat er gelitten! Und so wie Gott Hiob aus seinen Anfechtungen erlöste, so wird Er uns auch erlösen. Aber auch wir werden durch das Feuer gehen!

Überall in der Nation höre ich von vielen Kanzeln dieselbe Botschaft. Sie wird von Männern verkündet, die Gott als wahre prophetische Stimmen aufstehen läßt, und sie bereiten Sein Volk auf das Kommende vor.

Hunderte von Gottesdienern treffen sich in verschiedenen Städten zum Gebet, und das gleiche Bekenntnis ist zu hören: "Niemals sind so viele Menschen so hart geprüft worden. In den letzten Monaten ist in diesem Land etwas entfesselt worden. Satan ist wie eine Flut über uns gekommen, und jetzt wird jede christliche Ehe hart geprüft - einschließlich der unseren! Eine Flut von Problemen, Nöten, Verzweiflung und Leiden hat die Gottesfürchtigen befallen."

Du siehst, Satan war Hiobs Unruhestifter - und er ist gerade jetzt auch dein Unruhestifter! Könnte es sein, daß er wieder vor Gott gestanden hat und eine große Anschuldigung gegen die Endzeitkirche vorgebracht hat? Hat er vielleicht Gott herausgefordert: "Stimmt, es ist die letzte Stunde, aber Du hast keine wahre Gemeinde! Du hast keine fleckenlose Braut. Sie sind keine weisen Jungfrauen - in Wirklichkeit sind die meisten von ihnen eingeschlafen!"

Schau sie an - materialistisch, selbstbezogen, nach Reichtümern und gutem Leben trachtend. Hör Dir ihre Lehre an, wie sie ihnen sagen, sie bräuchten nicht zu leiden - alle Dinge gehörten ihnen, weil sie darum bitten!

Reiß Deine Schutzmauer nieder, Gott! Laß mich sie prüfen. Dir wird nicht einmal der geheiligte Überrest bleiben. Ich werde ihnen ihre Arbeitsstelle nehmen. Ich werde sie mit Sorgen schlagen. Ich werde auf sie einen Geist der Furcht und

Verzagtheit ausgießen. Ich werde sie mit Versuchungen überfluten. Ich werde sie in Armut bringen. Du wirst diese letzte, verwöhnte Generation zusammenklappen sehen - sie werden zittern und aufgeben! Es gibt keine Leute wie Hiob in dieser Gemeinde. Sie sind geistliche Schwächlinge!"

Ihr Lieben, aus diesem Grund sagt die Schrift: "**... Weh aber der Erde und dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat**" (OFB 12:12).

In der Mitte eurer Anfechtung haben bereits einige von euch die verzweifelte Redeweise Hiobs angenommen. Du hast dein Herz durchforscht - und du kannst keine Sünde finden, die harte Züchtigung verdient hätte. Du kannst dir unmöglich vorstellen, warum es Gott erlaubt, daß du in die Grube der Verzweiflung getaucht wirst!

Dein Herz schreit: "Gott, was habe ich falsch gemacht? Wenn Sünde in mir ist, benenne sie, zeige sie! Ich verstehe nicht, warum mich diese Schicksalsschläge zu der Zeit trafen, in der ich Dich am meisten liebte - als mein Wandel heilig, mein Herz rein war, mein Geist sich nach Dir sehnte! Je mehr ich mich Dir näherte - so scheint es - um so tiefer stürzte ich ins Unglück und um so mehr Leid kam!"

Wir erkennen einfach nicht, wie wichtig es für Gott ist, daß wir Ihm durch all die Fluten von Schwierigkeiten, die aus der Hölle zu uns heraufkommen, hindurch vertrauen. Du siehst, der Teufel kann dich nicht anrühren oder prüfen, bevor Gott nicht zuerst die Mauer herabläßt und es erlaubt.

Ich glaube, die Mauer kommt jetzt für alle von uns herunter - und wir werden geprüft und versucht, wie es die Propheten beschrieben haben. Die Bibel sagt, daß uns Gott in diesen letzten Tagen durch eine Prüfung läutern will.

Aber das war nicht der Rat, den Hiob hörte! Während Hiob in seiner tiefsten Verzweiflung steckte, wurde er von Kritikern überschwemmt, die sich als Berater ausgaben! Sie kamen zu ihm und sagten: "Ich habe ein Wort für dich vom HERRN!"

Hinter all ihrem "besorgten Rat" war diese eine Lüge: "Hiob, das alles widerfährt dir wegen deiner Sünde. Gott ist böse auf dich! Da ist eine verborgene Sünde in deinem Leben - schaffe sie jetzt ab!"

Aber Gott sagte Hiob: "Sie sind nichtige Ratgeber. Höre nicht auf ein Wort, das sie gesprochen haben. Es ist alles Dummheit."

Ich habe zwei Warnungen - eine für diejenigen, die leiden, und eine für diejenigen, die nicht leiden, aber einen lieben Bruder oder eine liebe Schwester kennen, die leiden.

Vielleicht hast du einen christlichen Freund, der arbeitslos ist, ohne Arbeit in Sicht. Oder plötzliche Schicksalsschläge treffen sein Heim. Oder er scheint Probleme über Probleme zu haben, die sich aus dem Nichts erheben.

Wenn du so jemanden siehst, der von Anfechtungen entmutigt ist, sitze nicht dabei und richte ihn. Lege deinen Arm um ihn und sage ihm: "Ich liebe dich und Sorge für dich!" Weine mit dem Weinenden, traure mit dem Trauernden! Das ist der Rat aus dem Wort Gottes!

Es ist eine böse Sache, Gott denjenigen, die leiden, falsch darzustellen! Füge den Leiden deines Bruders nichts hinzu! Hebe seine Last - trage sie mit ihm weine mit ihm - teile sein Leid. Bete, daß Gott dir Sein mitleidiges und mitfühlendes Herz gibt - denn du könntest als nächstes dran sein!

Du, der du leidest und im Schmelzofen der Prüfung bist - erinnere dich, daß Hiob ein heiliger Mann war. Er war rein - er hatte nicht gesündigt. Gott hat es erlaubt, daß ihn diese Schicksalsschläge treffen! Wenn jemand zu dir kommt und sagt: "Da ist versteckte Sünde in deinem Leben - tue Buße!", lächle nur, gehe weg und vergiß es.

Ich rede nicht über den Rat von betenden Menschen, die von Gott eingesetzt werden und das Mitleid Jesu Christi haben. Sie werden mit dem mitfühlenden, ermutigenden, erbaulichen Wort Gottes zu dir kommen. Empfange das, was deine Seele erbaut!

Halte jedoch dein Herz offen, wenn Gott dir etwas zu sagen versucht.

Er wird dir etwas zeigen. Höre auf die Bestrebungen des Heiligen Geistes - und erhalte deine Seele im Glauben und halte deine Hoffnungen lebendig. Jesus überstand große Anfechtungen und Leiden - trotzdem war Er ohne Sünde! Wenn Gott jemand zu dir schickt mit einem Wort für dich, wird Er das bestätigen, was Er bereits zu deinem Herzen gesprochen hat. Und du wirst dich beugen und sagen: "Gott sei Dank! Das bestätigt, was in meinem Herzen ist! Du hast mich ermutigt, daß Gott mich erhört hat!"

Hiob erhielt eine machtvolle Offenbarung Gottes, welche er niemals hätte empfangen können, wenn er vorher nicht so tiefe Not erfahren hätte!

Dein momentanes Leiden wird aufhören und eins von zwei möglichen Dingen in dir bewirken: Entweder eine ewige Härte und einen Geist des Unglaubens, der nicht gebrochen werden kann - oder eine herrliche Vision von Gottes Kontrolle über alles, was dich betrifft!

Du siehst, in der Mitte all seines Leidens entdeckte Hiob, daß er - ungeachtet all seines Wissens über Gott - Ihn nicht wirklich kannte! Er gestand: *"Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche"* (HIOB 42:5-6).

Hiob war zu dieser Zeit mindestens siebenzig Jahre alt, und er hatte sein ganzes Leben lang von Gott gehört. Seine ratgebenden Freunde hatten ihm über die Tiefen und Geheimnisse Gottes gepredigt. Sie hatten ihn über den Trost Gottes, die Heiligkeit Gottes, den Charakter und die Natur Gottes, den Zorn Gottes gelehrt. Sie sprachen über Seine massive Kraft, Seine Weisheit, Seinen Schrecken!

Hiob hatte ein Leben lang damit verbracht, Gott zu preisen und an einem Altar anzubeten, der für Ihn gebaut wurde. Ohne Zweifel hat er von Gottes Stärke und Kraft gesungen. Aber in einer Krise, die seinen Verstand erschreckte, sah er Gott überhaupt nicht! Gott wurde eine vage theologische Bezeichnung - eine Serie von Pre-

digten, ein totes Wort, ein Wissen ohne Leben oder Kraft. Hiob hatte mit seinen Ohren gehört - aber die Augen seines Herzens hatten Gott nicht gesehen!

Diese Tatsache mußte Gott in Hiob an die Oberfläche bringen. Du siehst, Gott will mehr als heilige Männer, die an einem Altar knien, vor Ihm auf dem Boden liegen, Ihm Lobpreis singen und Ihn rühmen. Gott möchte einen Gläubigen, der Ihn in allem, was er durchmacht, sehen kann - nicht einen Gott des toten Buchstabens aus der Bibel, sondern einen Gott, der allwissend, stets nahe ist, einer, der alles unter Kontrolle hat!

Leider haben heute viele Christen ihr Glaubenshaus auf den Sand der Leichtigkeit und Güte erbaut. Und wenn die Stürme der Anfechtung kommen, werden sie weggeblasen.

Ich sehe Christen, die in diesen letzten Tagen bereits fortgeblasen werden. Sie verstehen die Prüfungen und Versuchungen des Herrn nicht. Sie glauben, daß sie Anspruch auf Wohlstand und eine sorglose Existenz haben, weil sie Gott aus ganzem Herzen gesucht haben, Ihn lieben und sich nach Ihm sehnen - und darum jedes Gebet sofort - und ohne jede Prüfung - beantwortet werden mußte. Die Bibel sagt: *"Der Gerechte muß viel erleiden, aber aus alledem hilft ihm der Herr"* (PSA 34:20). Gott hält dich nicht von Trübsalen fern - Er hilft dir aus ihnen heraus!

Das ist es, was Gott für Hiob getan hat. Mitten in einem Wirbelsturm (der Versuchung und Anfechtung darstellt) erschien Gott Hiob, um ihm zu zeigen, wie er sich über seine Leiden erheben kann. Und Er schaffte dies, indem Er Hiob in das Angesicht zweier schrecklicher Monster schauen ließ - des mächtigen Nilpferdes und des schlangenähnlichen Krokodils:

"Siehe da den Behemoth [Nilpferd] ..." (HIOB 40:15); *"Kannst du den Leviathan [Krokodil] fangen ...?"* (HIOB 40:25).

Warum würde Gott seine Offenbarung damit beginnen, daß Er Hiob diese zwei unglaublichen, massiven, furchterregenden Monster betrachten läßt?

Erst stellt Er Hiob vor dieses Problem: "Hier kommt der Behemoth. Was wirst du tun - ihn niederringen? Süße Worte mit ihm reden?"

"Und siehe den Leviathan. Kannst du ihm ein Seil durch die Nase ziehen? Mit ihm spielen, und wie ein Haustier zähmen? Ihn durch deine eigene Stärke fesseln? Wirst du ihm die Kiefer aufsperrn und seine Zähne entblößen? Es hat ein Herz aus Stein, es hat keine Gnade."

"... er ist König über alle stolzen Tiere."

HIJOB 41:26

Das war mehr als eine Lektion über die Stärke und Wildheit von zwei massiven Monstern. Gott sagte Hiob etwas über die Monster des Lebens! Und Er sagte ihm: "Wenn du versuchst, mit diesen zwei Monstern zu streiten, wirst du den Kampf niemals vergessen!"

Der Behemoth und der Leviathan stellen die überwältigenden, monströsen Probleme dar, die in Hiobs Leben tobten! Der Behemoth trampelt alles nieder, was in Sichtweite ist. Er ist ein Problem - zu groß um damit fertig zu werden. Wie ringst du einen Behemoth nieder? Fängst du ihn mit dem Lasso oder lockst du ihn mit einem Scheffel Getreide? Nein - du bist kein Gegner für ihn. Nur der Herr weiß, wie man einen Behemoth stoppt!

Der Leviathan stellt die dämonischen Zähne dar, die dir der Teufel zeigt. Es ist wild! Keine Person kann ihm durch bloße menschliche Stärke die Rüstung ausziehen. Nur Gott kann den Kampf gewinnen!

Hiob hatte seine Ohren auf den Herrn gerichtet - aber seine Augen auf die Monster!

Du redest über Monster? Hiob hatte mehr mit ihnen zu tun als jede Person, die ich je gekannt habe. Er hatte kein Einkommen, sogar keine Lieben, die mit ihm trauerten. Dieser Mann war ganz unten.

Aber Gott sagte zu Hiob - und zu allen, die hören wollen - "Erkenne die Wahrheit über die Monster in deinem Leben. Du kannst nicht mit ihnen umgehen Ich bin der einzige, der das kann!"

Ich kann mir das kleine, leise, plötzliche Klicken in Hiobs Kopf

vorstellen: "Diese Monster - groß, überwältigend, furchtbar - sind meine Schwierigkeiten! Und ich werde sie niemals niederzwingen! Ich habe auf diesem Aschenhaufen gegessen und versuchte herauszufinden, warum Gott es zugelassen hat, daß diese monströsen Probleme mich angreifen - und wie ich sie bekämpfen und verscheuchen kann. Ich habe vergessen, daß mein Gott alles tun kann!"

Die Schrift sagt: *"Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach: Ich erkenne, daß du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer"* (HIJOB 42:1-2).

Plötzlich sah Hiob klar: "Gott ist allmächtig. Mein Leben ist in Ordnung. Gott hat einen Plan hinter all meinem Leid. Er steht über mir, das Schwert in der Hand, um mich in dem Moment zu befreien, den Er für angemessen hält. Kein Mensch oder Monster kann Seinen Sinn ändern oder Seinen Plan beeinflussen. Mein Gott wird Seinen Weg nehmen!" "Ich kann nicht gegen einen Behemoth oder einen Leviathan aufstehen. Aber ich werde still stehen bleiben und die Errettung des HERRN sehen!"

Lieber Bruder, was ist dein Monster? Vielleicht hast du versucht, es niederzuringen, aber es hat dich mit einem leichten Schlag seines kräftigen Schwanzes weggeschleudert. Gott sagt zu dir: "Nimm deine Augen von dem Monster weg. Du kannst es nicht harpunieren, du kannst es nicht bekämpfen - es ist zu groß für dich. Überlasse die Monster mir! Sie folgen Meinem Geheiß. Sie alle fügen sich Meinem Wort und reagieren auf Mein Schwert!"

Glaube mir, ich habe meine Monster gesehen. Vor Jahren, nachdem ich auf den Straßen von New York City umhergezogen bin - ausgelaugt, gebrochen in Seele und Körper - bekam ich Mononukleose (Pfeiffer'sches Drüsenfieber). Ich landete für sechs Wochen im Krankenhaus und entwickelte ein Gewächs in meinem Hals. Ich konnte nichts trinken oder schlucken, und manchmal konnte ich nicht mal Atem holen.

Mein Gewicht fiel schnell unter 52 Kilogramm. Ich konnte nicht reisen, und bald war unser ganzes

Geld aufgebraucht. Es sah nach dem Ende von Teen Challenge aus. Der Leviathan entblößte seine Zähne!

So lag ich auf dem Rücken im Krankenhaus, ein bißchen irritiert über Gott. Leute besuchten mich, aber sie machten mich nur nervös. Und mehr als drei Ratgeber kamen herein, um mir "ein Wort vom HERRN" zu geben, das mich nur deprimierte.

Aber ich erinnere mich an die Nacht, als ich in Verzweiflung sagte: "HERR, ich gebe auf, ich kann es nicht bekämpfen. Es gehört vollkommen Dir - ich werde nur Dir vertrauen. Ich muß Dich nur um eine Sache bitten. Wenn Du die Türen von Teen Challenge schließen willst, dann ist das Deine Sache. Aber bitte, Gott, bring dieses Ding aus meinem Hals heraus!" Innerhalb einer Stunde hustete ich ein fleischiges Gewächs von Walnußgröße aus. Und zur gleichen Zeit ging es mir wieder gut!

Ich verließ das Krankenhaus nach ein oder zwei Tagen, und bald kam meine Stärke zurück. Und ich entdeckte, daß, während ich weg war, Teen Challenge überlebt hatte. Ich weiß nicht, wie der HERR das gemacht hat - sicherlich nicht durch einen übernatürlichen 10.000-Dollar-Scheck. Aber während ich krank war, begann die Truppe, auf den HERRN zu vertrauen, anstelle auf mich zu sehen. Und das war es, was Gott zustandebringen wollte!

Ihr Lieben, eure Schwierigkeiten sind keine unvorhergesehenen Unfälle! Egal, durch was du gerade hindurchgehst, egal, wie tief dein Schmerz ist, Gott ist genau am Ziel und rechtzeitig da, um deine Monster zu bekämpfen!

Du magst vielleicht denken, daß der Teufel kam und Gottes Plan für dein Leben unterbrach, indem er sagte: "Laß mich an ihn heran!" Nein - das ist nicht der Fall! Es ist egal, ob du etwas Dummes oder Sorgloses getan hast. Wenn du Buße getan hast, kann der HERR alles böse Gemeinte benutzen, und es zum Guten wenden. Schau nicht zurück. Konzentriere dich nicht auf deine vergangenen Fehler. Nimm deine Augen von den Monstern weg! ER hat verspro-

chen, all die Jahre zurückzuerstaten, die der Wurm gefressen hat. Aber dieses Wort muß für dich mehr sein als nur eine Predigt - es muß dein Leben werden und deine Hoffnung!

Ermutige dich selbst mit diesen Worten: "Mein Gott kann alles tun. Er hat mich nicht vergessen. Niemand kann Seine Pläne ändern. Egal, wie schlecht die Dinge aussehen, Gott hat alles unter Kontrolle!"

Du magst fragen: "Werde ich jemals wieder aus dieser feurigen Anfechtung herauskommen? Wird es ein glückliches Ende geben - oder wird mein Leiden weitergehen, bis Jesus zurückkommt? Werde ich mich jemals wieder freuen?"

Hier ist, was Gott dir antwortet: "... *Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, wie's der Herr hinausgeführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer*" (JAK 5:11).

"Und der HERR wandte das Geschick Hiobs, als er für seine Freunde Fürbitte tat. Und der HERR gab Hiob doppelt soviel, wie er gehabt hatte" HIOB 42:10

Du magst vielleicht niemals das verdoppeln, was du an Geld hattest. Aber du wirst etwas viel Besseres besitzen. Du wirst ein echtes Herzenswissen haben, daß Gott dein Leben kontrolliert. Du wirst dich nie wieder vor dem Teufel fürchten. Du wirst dich nie wieder vor irgendeinem Widersacher oder Härtefall fürchten - weil du durch

gekommen bist, mit Jesus in himmlische Orte gesetzt, mehr als ein Eroberer!

Für mich ist das wahrer Reichtum: Mehr als ein Eroberer in Jesus Christus!

Du magst Gott kennen, weil du von Ihm gehört hast - das ist gut. Daher kommt Glaube. Aber Gott will dir ein absolutes Vertrauen geben, daß Er einen Plan für dein Leben hat und daß Seine ewige Absicht nicht von irgendeinem Dämonen in der Hölle oder irgendeinem Monster, das auf deinem Weg auftaucht, durchkreuzt werden kann. Gott wird Seinen Willen durchsetzen!

Dein Gott ist der Gott der Monster!

David Wilkerson, 18.02.1991

Copyright © 1991 by World Challenge, Lindale Texas

CHRISTIAN ASSEMBLIES INTERNATIONAL, P.O. BOX 888, COFFS HARBOUR NSW 2450, AUSTRALIA